

No. 131. Sonnabends den 6. Juny 1829.

Uebermorgen, am zweiten Pfingstfeiertage, werden keine Zeitungen ausgegeben.

Bekanntmachung.

Da während der Erndte-Ferien ein großer Theil der Mitglieder und Unterbeamten des Königlichen Ober-Landes-Gerichts verreist, so wird das Publikum aufgefordert, die Gerichtsbehörden und Justiz-Commissarien aber, werden hierdurch angewiesen:

von der Mitte des Monats Juli an bis Ende Augusts nur solche Gesuche, Berichte und Eingaben an das Ober-Landes-Gericht gelangen zu lassen, welche einer Beschleunigung bedürfen.

Alle andern Schriften werden erst Anfangs September vorgelegt werden, weil es für die zurückbleibenden Beamten unmöglich ist, alle laufenden Arbeiten für die Abwesenden mit zu übernehmen.

Breslau den 25. May 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Von heute an bis zum 22. Juli dauern die Schießübungen der 6ten Königl. Artillerie-Brigade auf dem bekannten Schießplatze hinter dem Dorfe Carlowitz, während welcher Zeit Zuschauer und andere dieser Gegend nahe kommende Personen gegen unvorsichtige Annäherung an die Schußlinie gewarnt, und aufgefordert werden, den Anweisungen der ausgestellten Distanciers unbedingt Folge zu leisten.

Höherer Bestimmung gemäß, ist das Aufsuchen der verschossenen Kugeln auf den Militair-Schießplätzen erst alsdann erlaubt, wenn sämmtliche Schießübungen gänzlich beendiget sind, also ein Aufsuchen der Kugeln nicht mehr von der Artillerie selbst für das laufende Jahr statt findet. Wer sich eher mit dem Aufsuchen der Kugeln, welche jedenfalls an das hiesige Königl. Artillerie-Depot gegen eine Entschädigung abgeliefert werden müssen, befaßt, um irgend einen Privat-Vortheil davon zu ziehen, hat im Betretungsfalle Untersuchung und Strafe zu gewärtigen. Breslau den 3. Juni 1829.

Königl. Gouvernement und Polizei-Präsidium. v. Strantz I. Heinke.

Breslau, den 5. Juni.

Unter dem festlichen Geläute aller Glocken fuhren heute früh um 8 Uhr, von dem Nachtquartier Sibillen-Ort kommend, Ihro Majestät die Kaiserin von Rußland, sammt Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Thronfolger auf Allerhöchst Ihrer Reise nach Berlin durch hiesige Stadt. Der Wagen der hohen Reisenden, welchem ein Königl. Stallmeister vorritt, wurde zur Rechten von des commandirenden Generals Exc. und dessen Gefolge, und zur Linken von dem Commandanten und dem Polizei-Präsidenten durch die Stadt begleitet. In lautem Freudenruf sprach sich die Theilnahme der auf den Straßen und Plätzen und in allen Fenstern harrenden hiesigen Einwohner aus, bei dem Wiedererblicken der geliebten und verehrten Königstochter als Herrscherin zweier mächtigen Reiche.

An dem West-Ende der Stadt, an der Berliner Barriere, wurden Ihro Majestät von der gesammten

Generalität und den Staabsoffizieren der hiesigen Garnison erwartet, mit welchen Allerhöchstdieselben während des Umspannens sich huldreichst zu unterhalten geruhten. Se. Excellenz der Ober-Präsident der Provinz begleitete Ihro Majestät auf der weiteren Tour. Das heutige Nachtquartier ist Grünberg.

Preußen.

Berlin, vom 3. Juni. — Des Königs Majestät haben den Corps-Auditeuren Monich, Neumann, Erhard, Günther und Lorenz, den Divisions-Auditeuren Voigt, Krause und Boy, und den Gouvernements-Auditeuren Kreutzberg und Schlarbaum den Charakter als Kriegsrath ertheilt und die Patente hierüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, ist nach Weimar abgereist.

Posen, vom 31. May. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj. des Königs) sind in der Nacht vom 29sten zum 30sten d. hier durch nach Warschau gegangen. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befanden sich die Generalmajors Graf von Nostiz und von Lützow. Heute ist der Flügel-Adjudant Sr. Maj. des Königs, Major von Thümen, hier eingetroffen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Tiflis, vom 11. April. — Von dem General-Major Pankratjew sind folgende Berichte von unsern Truppen auf dem linken Flügel eingegangen: Nachdem am 2ten d. ein zahlreicher Haufe Kurden die Chanourischen Dörfer Chaproschik, Basir-Chan und Grykale, überfallen hatte, schickte, um ihnen ihren Raub wieder zu entreißen, der Obrist Schamschew, der bei dem Dorfe Kumludshi, steht, gegen sie 60 Mann Kosaken und eine Kompagnie vom Koslowschen Infanterie-Regimente unter Anführung des Esaul Karaßew. Dieser erreichte die Kurden in einer Entfernung von 40 Werst von dem Dorfe Kumludshi auf der Straße nach Paschnoßa; ihre aus Infanterie und Kavallerie bestehende Arriergarde, welche den Haupttrupp deckte, suchte sogleich die geraubten Sachen in aller Eile in Sicherheit zu bringen und richtete auf die Kosaken ein heftiges Flintenfeuer, aber der Angriff des Esaul Karaßow war so entscheidend, daß sie mit einem Verluste von 40 Todten, eine völlige Niederlage erlitten; 25 Mann, meist Verwundete, wurden zu Gefangenen gemacht, unter diesen ist auch ihr Anführer Achmet-Aga, ein Verwandter des Hussein-Aga; die Uebrigen retteten sich durch die Flucht. — Unserer Seits wurden verwundet: ein Kosaken-Unteroffizier und vier Kosaken; drei Kosakenpferde bliehen auf dem Platze, vier wurden blessirt. Die Beute der Kosaken bestand in Pferden und Waffen.

Deutschland.

Dresden, vom 28. May. — Gestern erhielt der Königl. Hof die traurige Nachricht von dem Ableben Ihrer Majestät der Königin Maria Josepha Amalia von Spanien, jüngsten Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Maximilian von Sachsen. Schon am 1sten d. M. war Ihro Majestät zu Aranjuez von einem Fieber befallen worden, welches die Aerzte für ein Gallenfieber erkannten, anfänglich jedoch wenig Besorgniß erweckte. Noch am 6ten d. M. war die hohe Kranke im Stande, Ihren Herrn Vater durch ein eigenhändiges Schreiben über Ihren Zustand zu beruhigen. Allein schon am 7ten nahm die Krankheit einen sehr bedenklichen Charakter an. Sie ging nach und nach in ein Nervenfieber über, in deren Verlauf Ihro Majestät am 17ten d. M. früh um 2 Uhr in einem Alter von 25 Jahren verschied. — Se. Majestät der König, Se. Königl. Hoheit der Prinz Maximilian, so wie das ganze Königl. Haus, sind durch das Ableben dieser Hohen Verwandten, die Sich durch Frömmigkeit, volle Ergebung in den göttlichen Willen, die treueste Zärtlichkeit gegen Ihren Gemahl, die kindlichste Liebe zu Ihrem Vater und innigste Zuneigung zu Ihrer Familie auszeichnete, Ihre hohe Stellung mit großer Zartheit stets nur zum Wohlthun benutzte, und Sich so auch in Ihrem neuen Vaterlande allgemeine Verehrung und Liebe erworben hatte, auf das tiefste betrübt worden. — Wegen dieses Trauerfalles ist vom 31sten d. M. an, eine Kammertrauer von Drei Wochen angeordnet und das Königl. Hoftheater bis zum 4ten Juni geschlossen worden.

München, vom 28. May. — Der neueste Armee-Befehl hat unter Andern auch die Beförderung des Herrn Obristlieutenants v. Heidegger zum Obristen, und die seines mit ihm zurückkehrenden Gefährten, des Oberlieutenants Schnitzlein, zum Hauptmann gebracht. Von den im Kadettenkorps gebildeten jungen Griechen werden uns nächsten Herbst mehrere verlassen, um nach Vollendung ihrer militairischen Bildung in ihre Heimath zurückzukehren, und dort in der Artillerie Dienste zu nehmen.

Während die Gedichte des Königs Ludwig von Baiern, nachdem sich die öffentlichen Stimmen des Vaterlandes mit freudiger Wärme und dem innigsten Danke darüber ausgesprochen, von allen Baiern mit unbeschreiblichem Eifer gelesen, vom Auslande mit der lebhaftesten Theilnahme aufgenommen, und bereits in fremde Sprachen übertragen werden, faßte die Gesellschaft des Liederkranzes den Gedanken, mehrere derselben von Mitgliedern des Vereins componiren zu lassen, und Sr. Maj. nach Allerhöchstihrer Zurückkunft von Italien durch deren Absingung dem Königl. Dichter eine Huldigung darzubringen. Dieser Gedanke wurde am 25sten Abends im kleinen Saale des Odeons realisirt. Se. Königl. Majestät hatten die Gnade, der

Einladung der Gesellschaft zu willfahren und diese Produktion durch Ihre Allerhöchste Gegenwart zu verherrlichen.

Hannover, vom 27. May. — Se. K. H. der Herzog von Cambridge sind von hier nach Rotenkirchen abgegangen, um daselbst die Ankunft ihrer Durchl. Schwester, der Landgräfin von Hessen-Homburg, zu erwarten.

Frankreich.

Paris, vom 27. May. — Am 24sten nach beendigtem Ministerrathe, bei welchem der Dauphin zugegen war, empfingen Se. Majestät in St. Cloud aus den Händen des Kanzlers der Pairskammer die von dieser Kammer am 21sten und 22sten angenommenen beiden Gesetzentwürfe wegen der Verhaftung der Schuldner und wegen der Pairspensionen. Unmittelbar darauf hatte auch Herr Royer-Collard die Ehre, dem Könige die von der Deputirtenkammer in ihren letzteren Sitzungen angenommenen Gesetzentwürfe zu überreichen. Unter den Personen, die an diesem Tage dem Könige ihre Aufwartung machten, befand sich der Graf v. Corbiere. Dem jungen Dichter Hrn. Bignan wurde die Ehre zu Theil, dem Könige in einer Privataudienz sein von der französischen Akademie gekröntes Gedicht über die vorjährige Reise Sr. Majestät nach dem Elsaß zu überreichen. Heute früh ist der Dauphin nach Rambouillet gereist. Se. Majestät werden am nächsten Donnerstage von dort hierher fahren, jedoch bereits an demselben Abende nach gehaltenem Ministerrathe nach St. Cloud zurückkehren.

Der Markgraf Wilhelm von Baden hatte die Ehre, am vorigen Sonntage bei Sr. Maj. in St. Cloud zu speisen.

Zu Anfang der vorgestrigen Sitzung der Pairskammer hielt der Erzbischof von Bourges, Graf v. Villele, eine Gedächtnißrede auf den am 3ten v. M. verstorbenen Bischof von Autun, Hrn. v. Vichy. Hierauf statteten der Baron Mounier über den Gesetzentwurf wegen der Abtretung des Börsenplatzes an die Stadt Paris, und der Marquis v. Castellane über den Entwurf wegen der Ausgabe der für die Landbewohner bestimmten Briefschaften Bericht ab. Den Rest der Sitzung füllten zwei Berichte, welche der Graf Daru und der Herzog v. Broglie im Namen des Bittschriften-Committee's abstatteten.

Die vorgestrige Sitzung der Deputirtenkammer eröffnete Hr. Dumeilet mit einem Berichte über 5 Gesetzentwürfe, wodurch die Departements der Seine und der Gironde, so wie auch noch besonders die Stadt Bordeaux, zur Ausschreibung einer außerordentlichen Steuer, und das Departement des Lot und der Garonne, so wie die Stadt Lorient, zur Eröffnung einer Anleihe autorisirt werden. Hierauf begannen die Berathungen über den Gesetzentwurf wegen der Correspondenz mit Südamerika mittelst königlicher Dampfboote, und wegen einer schnelleren Verbindung mit England durch Einführung einer Staffettenpost zwischen Paris und Calais. Die Herren Martin Laffitte und v. Maussion waren die beiden einzigen Redner, die sich über den Gegenstand vernehmen ließen; beide lobten namentlich die Einführung von Dampfböten zur Beförderung der Correspondenz mit den beiden Continenten von Amerika, von der sie sich große Vortheile für den Handel versprochen. Der Gesetzentwurf wurde demnächst mit einigen unerheblichen Amendements der Commission und des General-Post-Directors, Barons v. Villeneuve, mit 254 gegen 4 Stimmen angenommen. Der Präsident theilte hierauf der Versammlung zwei neue Urlaubsgesuche (der Herren F. v. Leyval und Haas) mit; beide wurden bewilligt, und die Kammer beschäftigte sich jetzt mit dem Gesetzentwurfe wegen Auslegung der bestehenden Verordnungen in Betreff des öffentlichen Fuhrwerks (der Dauerhaftigkeit der Landkutschen, des Gewichtes und der Beladung derselben, der Zahl der von ihnen aufzunehmenden Reisenden, der Angabe des Preises der Plätze u. s. w.) Nach einigen Bemerkungen des Vicomte v. Conny, des Hrn. Pardessus, des Marq. v. Cordoue, des Hrn. v. Ricard und des Ministers des Innern, wurde auch dieser Gesetzentwurf in einer anderen, von der Commission in Vorschlag gebrachten Abfassung mit 240 gegen 4 Stimmen angenommen. Um 5 Uhr trat die Versammlung in einen geheimen Ausschuß zusammen. Für den folgenden Tag war keine öffentliche Sitzung angesetzt.

Der Messager des chambres sagt in einem Aufsatze über die Lage Englands und Rußlands unter Anderm: „Die englischen Journale werfen bei Gelegenheit des gegenwärtigen Krieges zwischen Rußland und der Pforte die Frage auf, ob dieser Krieg und die Blokade der Dardanellen den Handel Großbrittanniens nicht so nahe angingen, daß dieses sich zuletzt genöthigt sehen sollte, seine Dazwischenkunft eintreten zu lassen, um einem, seinen Interessen nachtheiligen Zustande der Dinge ein Ende zu machen. Vier Blätter, die Times, das Morning-Journal, der Courier und der Globe and Traveller geben hierüber die verschiedenartigsten Meynungen ab. Nach Allem, was sie sagen, muß man schließen, daß die Frage zu einer Erörterung und Entscheidung im Parlamente reif ist; auch dürfte dieses sich nächstens damit beschäftigen. Man versichert, daß nach den Osterferien höchst beruhigende Erklärungen gegeben werden sollen. Wir wollen wünschen, daß der Friede nicht gestört werde; statt bei der gegenwärtigen Lage Europa's die Gemüther in Bewegung zu setzen, würden die öffentlichen Blätter besser thun, wenn sie den Glauben zu befestigen suchten, daß die großen Mächte ihrem Bündnisse und den von ihnen eingegangenen Verträgen treu bleiben werden; denn die Völker, die Künste und der Handel bedürfen in gleichem Maaße der Ruhe.“

Die von Hrn. Benjamin Constant auf das Bureau der Deputirtenkammer niedergelegte Proposition, daß

die Kammer hinführo nur erst nach der Eröffnung einer Berathung über den Schluß derselben soll befragt werden können, wird vorläufig dem Bureau mitgetheilt, und im Laufe der nächsten Woche von Herrn Constant in öffentlicher Sitzung entwickelt werden.

Die durch eine königl. Verordnung mit der Prüfung und Feststellung der Schulden der königlichen Familie beauftragte Commission, hat dem Könige darüber einen Bericht erstattet, der dem Minister-Conseil vorgelegt werden soll, um sich über die Mittel zur Tilgung jener Schulden, welche übrigens bei Weitem nicht so beträchtlich sind, als man bisher geglaubt hat, zu berathen.

Man sagt, daß unsere Regierung der haitischen angeboten habe, ihr zur Abzahlung der stipulirten Summe 25 Jahre und wohl noch mehr Zeit zu verstatten, falls sie jährlich 3 pCt. zahlen wollte. Wie es scheint, drehen sich die Unterhandlungen nur noch um die Zahlung der Zinsen.

Außer den beiden mechanischen Bäckereien, die bereits hier existiren, ist noch eine Vorrichtung erfunden worden, womit das Einrühren des Brodteigs durch eine Maschine auf ganz vortreffliche Art bewerkstelligt wird. Besonders fällt jede unreinliche Berührung dabei weg.

Portugal.

Lissabon, vom 10. Mai. — Im Gefängnisse des Limoeiro befinden sich gegenwärtig mehrere Damen vom Stande; für jedes Gemach müssen sie 50 Pf. St. bezahlen, und jede ihrer Bewegungen wird von Spionen bewacht. Die junge Gräfin v. Ficatho ist im Kloster Grillo eng eingesperrt. Niemand darf sie sprechen, nicht einmal ihre Schwester; kein Zettel darf ihr zugestellt werden. In dieser Lage schmachtet sie schon zwei Monaten.

England.

London, vom 24sten May. — Die Brighton-Gazette berichtet, daß der königliche Yacht-Club den Lord Dewhurst abgeordnet habe, die Herzogin von Berry einzuladen, einen Besuch in England abzustatten. In diesem Falle würde die ganze Yachtflotte die Prinzessin geleiten, und diese dann wahrscheinlich in Brigthon, als dem nächsten Punkt Dieppe gegenüber, landen.

Der Globe stellt über das Interesse Englands an den Folgen des Russisch-Türkischen Krieges, und zwar hauptsächlich, in Betreff seiner Handelsverbindungen mit Rußland und der Türkei, folgende Betrachtungen an: „Viele Zeitungen des festen Landes enthalten, wenn auch nicht sehr bestimmt angedeutete, Gerüchte über das Vorschreiten von Unterhandlungen, die in Beziehung auf den Krieg im Osten zwischen den großen Europäischen Mächten statt finden; und ein Theil der Aufmerksamkeit Englands auf diesen Gegenstand, ehe sie von der katholischen Angelegenheit in Anspruch genommen ward, ist jetzt wieder darauf gerichtet. Wir glauben indessen, daß die übertriebenen Ansichten mancher Personen in England, von den Folgen, die der Ausgang des Krieges zwischen Rußland und der Türkei auf Großbritanniens Interesse haben könne, durch die Zeit sehr gemildert worden sind. Es liegt ziemlich klar am Tage, daß die Türkei nicht so leicht erobert werden kann; — und sollte sie erobert werden, so könnte sie in vielen Jahren für Rußland kein Zuwachs von Kraft werden; aber auch in diesem Fall hätte England einen solchen Zuwachs von Kraft weniger zu fürchten, als irgend eine andere Europäische Macht. Wir freuen uns diese veränderte Meinung allgemeiner werden zu sehen; denn, wenn von den Angelegenheiten des Ostens irgend eine Gefahr zu befürchten wäre, so würde nichts geeigneter seyn, einem wirksam anzuwendenden Hülfsmittel hinderlich zu werden, als wenn unter den Continental-Mächten die Ansicht vorherrschend würde, daß Rußlands Fortschritte in der Türkei eine Angelegenheit sey, die nur mit England und mit dem englischen Handel in Beziehung stände; keine Ansicht kann irriger seyn, wie diese. Wenn man den Handel beider Reiche mit England vergleicht, so ist der Russische für England bei weitem wichtiger als der Türkische. Der Gesammt-Betrag der Aus- und Einfuhr zwischen Großbritannien und der Türkei war im Jahre 1827 nach amtlichen Berichten 1,754,021 Pfd., während er sich zwischen Großbritannien und Rußland auf 6,828,229 Pfd. belief. Der türkische Handel mit England macht demnach ohngefähr nur den vierten Theil des Russischen aus, und in sofern, als von Handels-Vortheilen die Rede ist, kann es nie der Mühe lohnen, den Frieden mit Rußland zu brechen, um der möglichen Gefahr vorzubeugen, unsere Verbindung mit der Türkei unterbrochen zu sehen — eine Verbindung übrigens, die selbst die glücklichsten Erfolge Rußlands nicht so leicht unterbrechen dürften."

Die Zehn-Pfund-Freisassen der Grafschaft Clare in Irland, wovon sich bereits 2000 zur Registrirung gemeldet haben und deren es an 3000 in jener Grafschaft geben soll, haben erklärt, daß sie Herrn O'Connell wieder ins Parlament schicken wollen, und zwar, ohne daß es diesem, oder seinen Freunden, auch nur einen Shilling kosten soll.

Aus den dem Parlamente vorgelegten Nachweisen geht hervor, daß die Brittische Handels-Schifffahrt und Rhederei in dem Zeitraume von 1821 bis zum Jahre 1826 bedeutend zugenommen haben. Im Jahr 1821 bestand die Einfuhr auf Britischen Schiffen aus 1,599,000 Tonnen-Last, die Zahl der dabei beschäftigten Menschen aus 97,400; im Jahr 1826 hatten sich Erstere auf 1,950,000 und Letztere auf 113,000 vermehrt. Die Handels-Verbindung mit Rußland und Frankreich hat im Allgemeinen etwas abgenommen; die jedoch mit Preußen, Deutschland, den Niederlan-

ben, der Türkei und Ostindien, so wie mit allen Britischen Colonieen, hat sich zusehends und regelmäßig vermehrt. So sind z. B. im Jahr 1821 von Neu-Süd-Wales nicht mehr als 1349 Tonnen mit 80 Mann clarirt worden, im Jahr 1826 aber 7582 Tonnen mit 464 Mann; es fand hier also eine Vermehrung um beinahe 600 pCt. statt.

Wie das Morning-Journal meldet, ist zu London das Gerücht verbreitet, der Admiral Malcolm habe die Weisung erhalten, die englischen Kauffahrtheischiffe in Schutz zu nehmen, welche trotz des Blokadegeschwaders in die Dardanellen einzudringen beabsichtigten.

Die Einwohner von New-York haben in einer öffentlichen Versammlung den Beschluß gefaßt, den Präsidenten der Vereinigten Staaten gehorsamst zu ersuchen, er möge eine außerordentliche Mission an das französische Kabinet bewerkstelligen, die zum Zwecke habe, eine definitive Erklärung rücksichtlich der Ansprüche der Bürger von Amerika, die eine Schuld von 20 Millionen Dollars reklamiren, von Seiten Frankreichs zu ermitteln, damit allen Verletzungen des Völkerrechts endlich ein Ende gemacht werde.

Unterm 43° Breite auf seiner Reise von Havre nach Neuyork, ward das Schiff der Nil, nach dem Bericht einer Zeitung aus letzterer Stadt, von Eisbergen umgeben, wovon der größte 5 engl. Meilen lang und 600 Fuß hoch war.

Niederlande.

Brüssel, vom 29. May. — Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs, welcher vorgestern diese Stadt verließ, vernimmt man folgende Details. In Mecheln besuchten Se. Maj. die Shawl-Fabrik, und in Leer, wo Allerhöchstdieselben das Frühstück einzunehmen geruheten, die Seiden-Manufaktur. Um $3\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags langten Se. Maj. mit einem Gefolge von 6 Wagen in Antwerpen an, und wurden von der dortigen Bürger-Garde an der Pforte des Pallastes empfangen; das Musik-Chor spielte die National-Arie.

J. M. die Königin ist vorgestern in Begleitung J. K. H. der Prinzessin Mariane nach Bonn abgereist.

Se. K. H. der Prinz von Oranien ist zum Chef der Bürger-Garden des Königreichs mit dem Titel eines Colonel-général ernannt worden.

Am 25. d. M. hat die Niederländische Handels-Gesellschaft im Haag unter dem Vorsitze des Herrn Schimmelpenninck ihre Versammlungen eröffnet; der Präsident gab einen Ueberblick des Zustandes der Gesellschaft, deren Verbindungen in unseren überseeischen Besitzungen, so wie in Haiti, China, Japan Bengalen, im Persischen Meerbusen, in Aegypten und den Süd-Amerikanischen Staaten, neue Ausdehnung gewonnen haben. Im Jahre 1827 hat die Handels-Gesellschaft 45 Schiffe mit 10,000 Lasten, im vorigen Jahre 54 Schiffe mit 13,000 Lasten befrachtet. Der Werth der ausgeführten Waaren betrug im vorigen Jahre 4,200,000 Fl., also 200,000 Fl. mehr als im Jahre 1827, obgleich die Sendungen nach West-Indien und Süd-Amerika nachgelassen hatten. Eingeführt hat die Gesellschaft an Waaren im Jahre 1827 für 7,800,000 Fl.; im vorigen Jahre für 12,500,000 Fl. An Schiffsfrachten wurden an die Rheder im Jahre 1828 2,600,000 Fl. und an Versicherungs-Prämien 560,000 Fl. gezahlt.

Rußland.

Bialostock, vom 2. (14.) May. — Ihre Maj. die Kaiserin und Seine Kaiserliche Hoheit der Thronfolger geruheten am 29. April (11.) May, in erwünschtem Wohlsein, zu Dünaburg anzutreffen. Am 30. April (12.) May geruheten Ihre Kaiserlichen Majestäten und Se. Kaiserl. Hoheit, nach Anhörung der Liturgie in der Kathedrale und Besichtigung der Festung, in Gemeinschaft die Düna zu passiren, und um 11 Uhr Morgens, auf verschiedenen Wegen, nach Warschau abzureisen. Noch an eben dem Tage erreichte der Kaiser die Stadt Widsy und musterte das 1ste Bataillon des Regimentes Prinz Wilhelm von Preußen. Den 1. (13.) May, um $2\frac{1}{2}$ Uhr Morgens geruhete Se. Majestät in Wilna glücklich einzutreffen, daselbst nach 9 Uhr, die Militair- und Civil-Autoritäten anzunehmen, und der Wachtparade des 3ten Bataillons des Litthauischen Infanterie-Regimentes, beizuwohnen. Zahlreiche Volkshaufen versammelten sich, um des Anblickes des geliebten Landesvaters sich zu erfreuen. Als Se. Majestät darauf das Arsenal, das Kriegshospital, den Gefängnißthurm und die Universität besuchten, erklärten Sie an sämmtlichen Orten Ihre Allerhöchste Zufriedenheit. Gegen 2 Uhr Nachmittags verließ der Kaiser Wilna, langte am 2. May, um 4 Uhr Morgens wohlbehalten in Grodno an, empfing huldreich die Autoritäten des Ortes, und geruhete gegen 10 Uhr bei der Parade des 3ten Bataillons des 48sten Jägerregimentes zugegen zu seyn, darnach aber das Divisionshospital, die Junkerschule und das Stadtgefängniß in Augenschein zu nehmen. Um 11 Uhr reiste Se. Majestät aus Grodno ab und kam, in erwünschtem Wohlsein, zu Bialostock um 6 Uhr Nachmittags an.

Warschau, vom 5. (17.) May. — Se. Majestät der Kaiser geruheten am Tage nach Ihrer Ankunft in Bialostock, den 3. (15.) May, die, Sr. Maj. daselbst vorgestellten Militair- und Civilbeamten zu empfangen, darauf, gegen 9 Uhr, der Wachtparade des Brestschen Infanterie-Regimentes beizuwohnen, und alsdann nach Pultusk abzureisen. In Lomza war für Se. kaiserl. Majestät die Mittagstafel bereitet. Die Einwohner der Stadt, entzückt über die Anwesenheit des Monarchen, umgaben, im frohen Gedränge, das Haus, in dem Se. Majestät zu tafeln geruheten. Um 8 Uhr Abends in Pultusk angelangt, hatte Se. Maj. die Freude, die Kaiserin und den Thronfolger wieder-

zusehen, die einige Stunden vorher daselbst eingetroffen waren. Am folgenden Morgen nach 9 Uhr hatten die angesehensten Militair- und Civilautoritäten des Ortes das Glück, dem Kaiser vorgestellt zu werden, worauf Se. Majestät bei der Wachtparade des 8ten Infanterie-Regimentes der polnischen Truppen zugegen waren. Hierauf geruheten JJ. k. k. MM. der Kaiser und die Kaiserin, nebst Sr. kaiserl. Hoheit dem Thronfolger, aus Pultusk abzureisen und trafen um 1 Uhr Mittags in erwünschtem Wohlseyn im Schlosse Jablonna ein, woselbst die Durchlauchtigsten Reisenden von Ihren kaiserl. Hoheiten dem Zesarewitsch und dem Großfürsten Michail Pawlowitsch empfangen wurden.

Odessa, vom 16. May. — Vom 8. April bis gestern liefen hier, aus den eroberten Häfen kommend, 30 von der Regierung gemiethete Fahrzeuge ein.

Die Pforte beunruhigt die, seit einem Jahre in Konstantinopel mit Autorisation der Regierung zurückgebliebenen Russen nicht im Mindesten, und bewilligt ihnen allen möglichen Schutz; was dagegen Diejenigen betrifft, die vom weißen und vom schwarzen Meere dahin kommen, so werden dieselben gleich verhaftet, in Ketten gelegt und im Bagno gesperrt. Einige vom Archipel angelangte Personen haben dieses traurige Schicksal erleiden müssen. Ein jüdischer Kaufmann aus der Krimm, der von Odessa kam, ward verhaftet und wahrscheinlich eben so behandelt. Diese Nachrichten (heißt es in der Odessaer Zeitung) sind amtlich, und wir sind aufgefordert worden, sie dem Publikum mitzutheilen, um die russischen Unterthanen, die vielleicht wünschen sollten, sich nach Konstantinopel zu begeben, darauf aufmerksam zu machen.

Mehrere hiesige Damen haben zur Unterstützung von Waisen, alten und schwachen Personen, und verarmten Familien, die Errichtung einer Gesellschaft beschlossen, die den Namen „Wohlthätigkeits-Gesellschaft der Frauen von Neu-Rußland führen wird." Sie hat bereits die Kaiserl. Bestätigung erhalten und wird in Kurzem ihre Sitzungen eröffnen. In der Osterwoche gab das hiesige französische Liebhaber-Theater zum Besten dieser Gesellschaft eine Vorstellung, die 1300 Rubel einbrachte.

Im Laufe des vorigen Jahres sind in den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres 318 Schiffe ein- und 191 ausgelaufen. Der Werth der eingeführten Waaren betrug 7,457,096 Rubel und der ausgeführten 2,858,007 Rubel.

P o l e n.

Warschau, vom 1. Juny. — Se. Excellenz der Senator und Domherr von Krakau und der General-Secretair des Senats der Republik, Hiacinthus Mierowski, hatten die Ehre, im Namen der freien Stadt Krakau JJ. MM. dem Kaiser und der Kaiserin die innigsten Huldigungen darzubringen.

Nachträglich wird unter Anderm von der Krönungsfeierlichkeit gemeldet, daß der Woywode Graf Franz Grabowski die Insignien des weißen Adler-Ordens, der General der Artillerie Hauke das Schwerdt, der Woywode Czarnecki den Reichsapfel, Se. Durchlaucht der Fürst Adam Czartoryski das Scepter, und der Graf Stanislaus Zamoyski, Präses des Senats, die Krone trugen.

S c h w e d e n.

Christiania, vom 20. May. — Von dem Vorgange am 17ten d. erfährt man, daß es nur zwanzig Studenten gewesen, welche diesen Tag hatten gemeinschaftlich feiern wollen. Sie befanden sich zum jubelnden Empfange des Dampfschiffes Constitution mit am Wasser und zogen hierauf zu der beabsichtigten Festlichkeit, von der zusammengekommenen Menschenmenge begleitet, fort. — Aus dem, am 18ten aus der Polizeikammer ergangenen öffentlichen Berichte über den Hergang erhellt, daß, so weit damals der Polizei bekannt war, Niemand bedeutend Schaden genommen hat.

Es ist eine aus dem Justitiarius am Obergerichte des Aggershuus-Stiftes, Ritter Berg, und dem Auditeur bei der 2ten Aggershuusischen Infanterie-Brigade, N. B. Cappelen, bestehende Commission niedergesetzt, um die strengsten Untersuchungen über jene Vorfälle anzustellen. Das Resultat ihrer Verhandlungen, die mit dem gestrigen Tage begonnen, soll zur öffentlichen Kunde gebracht werden.

I t a l i e n.

Rom, vom 16. Mai. — Heute reist der Vic. v. Chateaubriand nach Frankreich ab. Der Ritter Bellocq versieht während seiner Abwesenheit die Geschäfte. Das heutige Diario enthält einen sehr lobenden Artikel über die vielseitigen Verdienste des Hrn. von Chateaubriand.

Die Emancipation der irländischen Katholiken, dieses in der Kirchengeschichte Epoche machende Ereigniß, wurde von den hier anwesenden Katholiken aus England, Schottland und Irland am 5ten d. M. feierlich begangen. An diesem Tage las der Bischof von Siga und päpstliche Vikar im westlichen Theile Großbritanniens, Monsignor Peter August Baines, in der englisch-katholischen Kirche die Messe; der Cardinal Zurla, welcher ihm assistirte, stimmte darauf den ambrosianischen Hymnus an. Alle hier anwesenden katholischen Engländer und viele Italiener wohnten dieser Feierlichkeit bei. Abends fand eine reiche und geschmackvolle Erleuchtung statt; ein Transparent stellte das Sinnbild der Religion, mit dem päpstlichen und dem königl. großbritannischen Wappen zur Seite, dar. Außerdem zeichneten sich mehrere auf die Veranlassung der Feier bezügliche Inschriften aus.

T ü r k e i.

Der Courier de Smyrne enthält folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. April: Die letzten Nachrichten aus Odessa sind vom 6. April; sie sind

durch ein reich beladenes Holländisches Schiff mitgebracht worden, welches meldet, daß ihm bald zwei Oesterreichische Schiffe folgen würden. Diese Nachrichten enthalten im Wesentlichen Folgendes: „Der von der Pforte mit den Sardinischen und Oesterreichischen Kaufleuten abgeschlossene Vertrag, daß dieselben nur verpflichtet seyn sollen, die Hälfte ihrer Ladungen von dem aus russischen Häfen kommenden Getreide der Pforte zu bestimmten Preisen zu überlassen, hat hier gar keine Wirkung gehabt, und wird wahrscheinlich auch fernerhin keine haben. Unsere Regierung hofft noch immer, daß die Blokade der Dardanellen die Hauptstadt der Türkei einem gänzlichen Mangel an Lebensmitteln preis geben wird, und die neuern Nachrichten von der Theuerung der Lebensmittel in Konstantinopel sind ganz geeignet, sie in ihrem Prohibitiv-System zu bestärken. Aller durch die Deutschen, Französischen und Englischen Blätter verbreiteten Friedensgerüchte ungeachtet ist hier nur vom Kriege die Rede, und die Rüstungen werden ununterbrochen fortgesetzt. In unserer Umgegend soll ein Lager, wie man sagt, für 50,000 Mann errichtet werden, die bestimmt sind, an den Küsten der Türkei Landungen auszuführen. Der Einnahme von Sisipolis wird bald die von Burgas folgen, da man es für höchst wichtig hält, den Balkan zu umgehen und dadurch die Türkische Armee bei Schumla und am Balkan zu zwingen, sich im offenen Felde zu zeigen und eine Schlacht anzunehmen. Unter den 160 Transportschiffen, welche mit der Verproviantirung der eroberten Küste beauftragt sind, herrscht große Lebhaftigkeit, und die neue Expedition, welche in Sebastopol ausgerüstet wird, soll den Streitkräften, welche die Regierung entwickelt, um den Besitz des Schwarzen Meeres zu benutzen, die Krone aufsetzen. 30,000 Mann sind aus der Krimm nach Poti abmarschirt, um zu dem Heere des General Paskewitsch zu stoßen."

„Man richtet die Palläste der Botschafter Frankreichs und England zu ihrem Empfange ein, und das Publikum zweifelt nicht mehr an der baldigen Ankunft derselben. Diese wird von der ganzen Bevölkerung Konstantinopels als ein wahres Glück betrachtet werden; denn die Türken, die Rayas und die Franken werden darin eine Bürgschaft für die Zukunft und für das Aufhören eines Zustandes sehen, der zugleich mit den politischen auch alle Privat-Interessen, die an den Zustand des Orients geknüpft sind, zu vernichten droht. Der so sehnlichst gewünschte Frieden würde hier mit Begeisterung gefeiert werden. Je näher wir diesem Ziele rücken, desto emsiger sucht die öffentliche Erkenntlichkeit die Männer auf, denen man den guten Fortgang der Unterhandlungen zu verdanken hat, und räumt unter ihnen dem diplomatischen Agenten Frankreichs, Herrn Jaubert, den ersten Platz ein, dem es durch sein gemessenes würdevolles Benehmen gelungen ist, da Ruhe und Mäßigung hervorzubringen, wo bisher nur Empfindlichkeit und üble Stimmung herrschte. Er begiebt sich von Zeit zu Zeit nach der Pforte und soll bereits mit dem Reis-Effendi mehrere secundaire Fragen über die den Griechen zu machenden Bewilligungen verhandelt haben."

Griechenland.

Der englische Courier theilt ein auf die Angelegenheiten Griechenlands sich beziehendes Schreiben aus Malta vom 29. März mit. Nach einigen Bemerkungen über die letzten Acte der Verwaltung des Grafen Capodistrias und über seine Reise in Morea, so wie über die Opposition, die er von Seiten Maurocordato's und Ypsilanti's zu erfahren hatte, fährt jenes Schreiben folgendermaaßen fort: „In Poros haben die Russen in der Nähe des Arsenals große Magazine gebaut, und bauen sie noch, und die Amerikaner bedienen sich einer großen Anzahl armer Leute, um den Hafen von Aegina tiefer zu machen, und einen Damm zum Ausladen von Waaren zu erbauen. Wie es heißt, werden die Russen Alexandrien blokiren; am 18ten segelte die schöne, von den Russen genommene und hier ausgebesserte ägypt. Corvette nach Poros zur Station des Grafen von Heyden. Der übrige Theil seines Geschwaders, aus einem Linienschiff, 2 Fregatten und einigen kleineren Fahrzeugen bestehend, macht sich fertig, um eilig abzusegeln. Die Russen haben mehrere Transportschiffe gemiethet, und wahrscheinlich werden sie Malta bald verlassen. — Der Courier macht zu diesem Schreiben verschiedene Bemerkungen. Zuerst erklärt er bestimmt, daß man die Blokade von Alexandrien nicht versuchen werde, und setzt hinzu, daß zwei Wiener Handelshäuser mit der Türkischen Regierung Contracte geschlossen haben, um die Armee im Bannat mit Korn zu versehen. — Ein anderes Schreiben aus Malta sagt, daß die Lage von Kandia fortwährend traurig sey. Die Türken sind im Besitz der befestigten Städte, und die Griechen im Besitz des platten Landes; letztere ziehen sich in die Berge zurück, wenn sie von den Türken angegriffen werden. Es war wenig Anschein einer Annäherung beider Partheien vorhanden.

Miscellen.

Dem Veteran der Tonkunst in ihrem edelsten Style, Herrn Professor Zelter, ist ein neuer Beweis der huldvollen Anerkennung seiner Verdienste Allerhöchsten Orts zu Theil geworden. Des Königs Majestät haben geruhet, ihm mittelst des nachstehenden Allergnädigsten Handschreibens einen kostbaren Brillant-Ring zu übersenden: „Sie haben mehrere Ihnen ertheilte Aufträge so zu Meiner Zufriedenheit ausgeführt, daß Ich Ihnen gern dafür danke und den beikommenden Ring als ein Zeichen Meines Wohlwollens übersende. Berlin, den 28. May 1829.

Friedrich Wilhelm."

Hamburger Blätter enthalten folgenden interessanten Aufsatz über den russisch-türkischen Krieg: Während das lange Stillschweigen der russischen Bülletins zu ungegründeten Besorgnissen und widersprechenden Gerüchten über den Stand der Heere und den Ausgang eines Kampfes, an dessen glücklichem Erfolge das ganze zivilisirte Europa Theil nimmt, Anlaß gegeben, haben mehrere unsrer Politiker den in den Bewegungen der russischen Truppen angeblich eingetretenen Stillstand, mit Bezug auf nicht sowohl militärische als politische Verhältnisse zu erklären gesucht. Man wird eingedenk seyn, daß, als schon der Pruth überschritten war, von bedenklichen Verwickelungen die Rede gewesen, welche ein Uebergang über die Donau mit sich führen dürfte. Man wird sich erinnern, daß namhafte Redner und Blätter überhaupt zweifelten, daß ein solches Ereigniß stattfinden würde. Die Donau wurde überschritten, die Russen drangen ins Herz Bulgariens, und ihre Flotte verbreitete Schrecken unter den Bewohnern der türkischen Hauptstadt, ohne daß irgend eine Veränderung in den Verhältnissen der europäischen Politik eingetreten wäre. Nachdem die während des Winters umlaufenden Friedensgerüchte keine Bestätigung in der Wirklichkeit gefunden, haben sich mit dem Beginnen des neuen Feldzuges die Sagen von einer Umgestaltung der europäischen Politik und einer Störung der allgemeinen Ruhe mit größerem Nachdruck als früher verbreitet. Diese Angaben scheinen indessen auf eben so unsicherm Grunde zu beruhen, als die Nachtheile, die angeblich das russische Heer bei seinen neusten Operationen erfahren haben soll. Man vernimmt im Gegentheil, daß der neue Feldzug unter den günstigsten Auspicien eröffnet worden, und, wenn hie und da einzelne Vorfälle den Türken günstig gewesen seyn mögen, so läßt sich doch so geringfügigen Ereignissen durchaus keine militärische Bedeutung beilegen. Aehnliche übereilte Folgerungen hat man aus den Rüstungen gezogen, die man in den Staaten einer großen süddeutschen Macht, wie in den Häfen Großbritanniens, wahrgenommen haben will. Mag immerhin die Wichtigkeit des Augenblicks solche Vorbereitungen veranlaßt haben; um eventuellen Ereignissen gewachsen zu bleiben: wie wahrscheinlich es auch ist, daß der Fortgang des Kampfes zu Erörterungen gegen Mächte, deren Territorial- oder Handels-Interessen bei demselben allerdings betheiligt seyn dürften, geführt hat, so ergiebt sich dagegen aus den achtbarsten Quellen, daß die Schwierigkeiten, die etwa stattgefunden haben, einstweilen beseitigt sind, weshalb eine Einstellung jener militärischen Bewegungen erfolgt zu seyn und für die allgemeine Ruhe keine weitere Besorgniß obzuwalten scheint. Besondere Verdienste in dieser Hinsicht werden dem einsichtsvollen Cabinette, welches gegenwärtig die Angelegenheiten Frankreichs leitet, zugeschrieben. Seinen wohlthätigen Bestrebungen soll es gelungen seyn, divergirende Ansichten zu vereinbaren und widerstreitende Interessen zu versöhnen. Vorzüglich hat es diese Gesinnung in Betreff der griechischen Angelegenheit bewährt, deren definitive Ausgleichung, ganz im Sinne des Final-Protokolls vom 22. März d. J., nahe herangereift zu seyn scheint. Wenn auch der vormalige russische Gesandte bei der hohen Pforte nicht in Begleitung seiner beiden Kollegen nach Konstantinopel abgeht, so sind dennoch die Interessen seines Hofes, der an der Befreiung unglücklicher Glaubensbrüder von jeher den wärmsten Antheil genommen, darum nicht minder vollständig repräsentirt, indem die Gesandten Frankreichs und Englands mit Gesammt-Instructionen der drei Höfe zur wirksamen Fortsetzung ihrer Vermittelung versehen seyn sollen, die indessen durchaus bei dem Princip jenes Protokolls beharren, und nur solche Gegenvorschläge genehmigen wird, als mit dem Geiste desselben in Einklang stehen. Sowohl hierbei, als für die allgemeine Lage Europa's überhaupt, muß man die besten Folgen von der hohen Mäßigung des Kaisers Nikolaus erwarten, die er noch neuerdings hinsichtlich Persiens bewiesen. Es heißt nämlich, der Monarch habe sich, ungeachtet des zweideutigen Inhalts der aus jenem Lande eingegangenen Depeschen, mit der Genugthuung zufrieden erklärt, die ihm der Hof von Teheran gleich anfangs zugesagt hatte, weshalb eine Störung des Friedens am Kaukasus weiter nicht zu befürchten stehe, und das dortige Heer seine siegreichen Operationen gegen die Türken gewiß ungehindert fortsetzen werde. Während aber Erhaltung des Friedens zu den innigsten Wünschen des Kaisers gehört, so ist er dagegen nicht minder fest entschlossen, seine Waffen nicht eher ruhen zu lassen, bis die gewünschte Garantie erkämpft und somit die Ruhe Europa's auf solider Basis hergestellt seyn wird.

Die Nachricht, daß Se. D. der Herzog von Coburg-Gotha am 23. May nach Warschau gereist sey, muß in einem Irrthum beruhen, da nach der Gothaischen Zeitung Se. D. am 26sten von Reinhardtsbrunn nach Coburg zurückgereist sind.

Die Spenersche Zeitung enthält folgenden beherzigenswerthen Artikel. Es ist fast belustigend zu sehen, wie nun eine Zeitung nach der andern ihre fälschlich verbreiteten ungünstigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz zu wiederrufen und einen ehrenvollen Rückzug zu nehmen sucht. Die Allg. Zeitung füllt mit dergleichen Artikeln beinahe eine ganze Seite u. s. w. Unsere Leser werden uns nun hoffentlich gern entschuldigen, daß wir sie nicht mit jenen Märchen unterhalten haben. — Eben so grundlos sind auch die Nachrichten von der Eroberung zweier russ. Festungen durch die Perser, welche gegenwärtig ihre Runde durch die Zeitungen machen.

Beilage zu No. 131. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 6. Juny 1829.

Miscellen.

Die Frequenz auf der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin, ist fortwährend im Steigen; namentlich aber befinden sich gegenwärtig mehr ausländische Studirende hier, als zu irgend einer früheren Zeit. Durch den Abgang des Professors Eichhorn aus Göttingen sind viele Juristen bewogen worden, nach Berlin zu kommen, während sie sich sonst mehr dem Süden zuwandten. Schwerlich dürfte auch jetzt eine andere Universität — und zwar nicht blos in Deutschland — gefunden werden, die eine so große Anzahl von Lehrern, wie die hiesige, und unter ihnen so bedeutende Namen, so wie anderer Seits den Vortheil darböte, daß alle verschiedene wissenschaftliche Parthien und Nüancen in derselben repräsentirt sind. — Die besuchtesten Vorlesungen im gegenwärtigen Semester sind, wie man vernimmt, in der theologischen Fakultät: die der Herren Neander, Marheinecke und Schleiermacher; in der juristischen: die der Herren von Savigny und Gans; in der medicinischen: die der Herren Link und Rudolphi, und in der philosophischen: die der Herren Böckh, Hegel und Ritter.

Die Organisation der Landwehr wird in den österr. Staaten mit großer Thätigkeit betrieben.

Die in öffentlichen Blättern enthaltene Nachricht von einer im russischen Reiche angeordneten neuen Rekrutirung von 8 Seelen auf 500 darf um so mehr für unrichtig gehalten werden, da bis jetzt noch kein Ereigniß eingetreten oder mit einiger Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, das eine so ungeheure, den Frieden wahrhaft bedrohende Maaßregel veranlassen könnte. Die Verluste, welche die russischen Heere im verflossenen Jahre erlitten, sind ziemlich genau ermittelt; die seitherigen Rekrutirungen reichen hin, um sie mehr als doppelt und dreifach zu ersetzen, selbst wenn man den Abgang in Anschlag bringt, welchen die neuen Aushebungen gewöhnlich noch vor Einreihung der Mannschaft erleiden sollen. Was aber die Voraussicht möglicher Fälle betrifft, so ist deren Eintritt keinesweges so dringend, um in dieser Voraussetzung schon jetzt einen solchen Aufwand an Geld und produktiven Menschenkräften zu machen, dessen Wiedererstattung in jedem Falle sehr problematisch bleibt. Mit aller Achtung für philantropische Ansichten, die schon wegen ihrer Quelle Rücksicht verdienen, können wir den gegenwärtigen Feldzug doch nur aus dem Gesichtspunkte jener gewöhnlichen Türkenkriege betrachten, wie die nördlichen Nachbarn des osmanischen Reiches sie schon seit Jahrhunderten gegen dasselbe führen, und nach allen Vermuthungen ist diese Ansicht auch den großen Kabinetten Europa's eigen, die daher an Bemühungen zur Herstellung des Friedens im Orient zwar nichts fehlen lassen werden, keinesweges aber sich bewogen fühlen dürften, noch theurere Interessen dabei aufs Spiel zu setzen, so lange nicht der Zweck wirklich die Mittel lohnt, oder keine andere Wahl mehr übrig bleiben sollte. Und dieser Wechselfall scheint noch lange nicht eingetreten zu seyn. (Nürnb. Z.)

Se. Maj. der Kaiser Nicolaus von Rußland haben, auf Veranlassung zweier, noch dem verewigten Kaiser Alexander zugeeigneten Erd- und Himmelskugeln, dem geschickten Verfertiger derselben und Besitzer der bekannten Schreiberschen Landkartenhandlung, Hrn. M. Riedig zu Leipzig, einen Brillantring einhändigen lassen.

Einem Gerüchte zufolge, wird sich der Kaiser von Brasilien wieder vermählen, und hat um die Hand einer Tochter des Prinzen von Leuchtenberg (Eugen Beauharnais) anhalten lassen. (Frankf. Z.)

Schon im vorigen Jahre verkauften einige größere Schäfereien im Königreich Würtemberg ihre Wolle ungewaschen, im Vließ, nach Frankreich. In diesem Jahre scheint diese neue Verkaufs-Art noch zuzunehmen. Wie man vernimmt, ist die Wolle von wenigstens von 5000 Schaafen auf diese Weise (theils von Oberländer-, theils von Unterländer-Schäfereien) bereits auf dem Vieh verkauft.

Am 24. May kam durch Schweinfurt ein gewisser Hr. v. Wolf als Pilger, und zog durch seinen mit Muscheln besetztes Pilgerhabit die Aufmerksamkeit der Neugierigen auf sich. Nach seiner Aussage geht seine Pilgerreise über Regensburg nach Wien und von da nach Jerusalem.

Der Königl. Ober-Bibliothekar und Professor, Herr Dr. Wilken, ist seit einigen Tagen von seiner Reise nach England zurückgekehrt. Wie man vernimmt, hat derselbe dort bedeutende Ankäufe für die hiesige Königl. Bibliothek gemacht.

Am 20. Mai, Morgens 4 Uhr, fand die Polizei-Patrouille zu Würzburg einen Candidaten der Medicin, Namens Löhr aus Frankfurt, auf der Thürtreppe eines Hauses liegend, und durch zwei Stiche getödtet. Man vermuthet, daß der Unglückliche schon am vorhergegangenen Tage im Duell gefallen, und erst in spätester Nacht auf die Straße gebracht worden sey. Der Mund war ihm mit einem Tuche zugebunden.

Der Magistrat des Marktes Viechtach (im baierischen Wald) hat ein Sittenfest gestiftet, welches den 1. May d. J. zum ersten Male gefeiert wurde; ein wahrhaft rührendes Fest! Ein, im 21. Lebensjahre stehender Jüngling von da, ausgezeichnet im Besuch der Werk- und Feiertagsschule, durch religiösen Sinn, Unbescholtenheit des Wandels, Ehrfurcht gegen Eltern und Vorgesetzte, durch Fleiß und Geschicklichkeit, und eine 18jährige Jungfrau, mit gleichen Eigenschaften und Vorzügen, erhielten öffentliche Preise; der Jüngling ein Diplom, einen Rosmarinkranz um den Arm und ein Goldstück an einem seidenen Bande; die Jungfrau: einen Blumenkranz auf die Nationalhaube und ein Gebetbuch mit kostbarem Einbande, in welches die Veranlassung des Geschenkes eingeschrieben war.

Einen abermaligen Beweis, wie höchst wünschenswerth es wäre, der Jugend bei Zeiten einige Kenntniß von den Giftpflanzen zu geben, liefert der traurige Fall, daß im vorigen Monat von drei Kindern, welche, in dem Dorfe Pritter auf der Insel Wollin, mit den Wurzeln des Wasserschierlings gespielt und davon gegessen hatten, eins gestorben und die andern beiden nur mit großer Mühe gerettet worden sind.

Ein berühmter Berliner Komiker kam nach Wien. Er ließ sich von einem Lohnlakei in der schönen Kaiserstadt umherführen. Als Beide an den Stephansthurm kamen, fragte der Komiker den Lakei, was das für ein Thurm sey? „Das ist der Stephansthurm, Euer Gnaden." — Ist der hier in Wien gebaut? fragte der Komiker scherzhaft weiter. — „Das kann ich halter Euer Gnaden nicht sagen," erwiederte dieser.

Getreide - Berichte.

Amsterdam, vom 26. Mai. — Auch am gestrigen Markte hat ein guter Umsatz in Weitzen statt gefunden. Es sind folgende Preise bezahlt worden: im Entrepot: 128pf. alter Pommerscher Weitzen 360 Fl., 122pf. rother Vorländischer 295 Fl.; 118pf. Liebauer Roggen 150 Fl., 117pf. neuer Holsteinischer 138 Fl.; zur Consumtion: 128pf. weißbunter Polnischer Weitzen 425 Fl., 128pf. geringer do. 420 Fl., 128pf. bunter do. 412 Fl., 125 bis 126pf. neuer do. 380 à 390 Fl., 127pf. alter Pommerscher 370 Fl., 120pf. alter und neuer Friesischer 325 Fl., 118pf. alter do. 302 Fl., 119pf. do. Vorländischer 280 Fl., 115pf. do. 251 Fl.; 117 bis 119pf. Preussischer Roggen 166 à 172 Fl., 121pf. alter brauner 178 Fl., 118pf. do. Holsteinischer 168 à 176 Fl., 119pf. Pommerscher 170 Fl.; 104pf. Dänische Gerste 130 Fl.; 72pf. Futterhafer 95 Fl.; 109 bis 113pf. Holsteinischer Buchweitzen 100 à 106 Fl.

Berlin, vom 1. Juni. — Weitzen wurde in verflossener Woche zur Verschiffung nach Hamburg nicht gekauft, und nur der Bedarf der Consumtion ward begeben; bei einzelnen Wispeln für 86 bis 87pf. schwere Waare ist 67 bis 68 Rthlr. höchstens zu machen, leichte von 84pf. ist zu 62 Rthlr. wohl zu kaufen. — Roggen fand wenig Käufer, die nicht mehr als 30 bis 31 Rthlr. pr. Wispel, anlegen wollten, und da keine Verschiffungen nach der Saale mehr statt finden, so wird ein bedeutender Theil zu Boden gehen müssen. — Gerste von der Saale ist mit 30 Rthlr. begeben, große Bruch-Gerste fehlt. Kleine Neumärker wird auf 25½ Rthlr., pr. Wispel, und kleine Nackler auf 22 Rthlr., pro Wispel, gehalten. — Hafer, schwerer von 50pf., wird im Einzelnen mit mit 24 Rthlr. verkauft, leichter mit 20 bis 21 Rthlr., und findet der gute Hafer raschen Absatz, wogegen der leichte durchgängig mit starkem Schiffsgeruch angekommen, und schwer verkäuflich ist.

Königsberg in Preußen, vom 28. Mai. — Weitzen, weißer alter 127 à 130pf., 600 à 650 Fl.; frischer 124 à 126pf., 530 à 580 Fl.; hochbunter alter 127 à 128pf., 550 à 600 Fl.; frischer 124 à 126pf., 500 à 530 Fl.; bunter alter 126 à 127pf., 500 à 550 Fl.; melirter 126 à 127pf., 500 à 525 Fl.; frischer 124 à 126pf., 400 à 450 Fl.; rother alter 127 à 128pf., 510 à 560 Fl.; melirter 500 à 530 Fl.; frischer 124 à 126pf., 420 à 490 Fl. Roggen, polnischer 120 à 122pf., 220 à 230 Fl.; 115 à 118pf., 190 à 210 Fl.; inländ. alter 117 à 119pf., 195 à 210 Fl.; frischer 115 à 117pf., 150 à 170 Fl. Gerste, große frische 103 à 105pf., 130 à 140 Fl.; kleine frische 98 à 100pf., 115 à 120 Fl.; alte 100 à 102pf., 130 à 140 Fl. Hafer, alter 75 à 78pf., 120 à 135 Fl.; frischer 90 à 100 Fl.

Todes - Anzeigen.

Mit unnennbarem Schmerze zeige ich den gestern Nachmittag durch einen Nervenschlag plötzlich erfolgten Tod unseres theuern Gatten und Vaters, des Königlichen Intendantur-Assessor Steuer, nach eben zurückgelegtem 44sten Lebensjahre an, und bitte um stille Theilnahme. Posen den 28. May 1829.

Mathilde Steuer, geb. Großmann.
Carl Steuer.

Heute früh um 6 Uhr ist meine gute Tante, und seit mehreren Jahren treue Hausgenossin, die verwittwete Frau Hauptmann v. Wegern, geborne v. Frankenberg, sanft entschlafen.

Höckricht den 5. Juny 1829.

v. Reibnitz, Major.

C. 13. VI. 5. U. St. F. u. T. △ I.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Ise, Anleitung und Materialien zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, nebst einem erklärenden Verzeichnisse der nothwendigsten französischen Synonymen. Für Schulen und den Privatgebrauch. gr. 8. Berlin. 10 Sgr.

Leßman, Dan., Biographische Gemälde. 1r Theil. König Philipp der Schöne und Alfons Albuquerque. gr. 8. Berlin. 1 Rthlr. 23 Sgr.

Link, Dr. H. F., Handbuch zur Erkennung der nutzbarsten und am häufigsten vorkommenden Gewächse und Grundriß der Kräuterkunde zu Vorlesungen. 1r Thl. 8. Berlin. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Osiander, Dr. J. F., Handbuch der Entbindungskunst. 1ster Band. 2te vermehrte Auflage. Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. Tübingen. 3 Rthlr.

Poppe, Dr. J. H. M., Neueste Handwerks- und Fabrikenschule, oder deutliche und bündige Beschreibung der vornehmsten technischen Künste in ihrem jetzigen vervollkommneten Zustande. 6r Th. Die Uhren und die Uhrmacherkunst auf der höchsten Stufe der jetzigen Vervollkommnung, oder die Kenntniß aller Arten von Uhren, ihrer Verfertigung, Conservirung, Reparatur und Stellung. 8. Tübingen. 2 Rthlr.

Göthe's Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. Fünfte Lieferung, oder 21r — 25r Bd. 12. Stuttgart.

Bekanntmachung.

Der am 31sten May c. aus dem Grottkauer Stockhause entsprungene Sträfling Carl Hartelt, ist wieder aufgegriffen und eingebracht.

Grottkau den 4. Juny 1829.

Das Gerichts-Amt Königsdorff.
Wichura, als Justiziarius.

Bekanntmachung eines verübten Raub-Mordes.

In der Nacht vom 28sten zum 29sten April a. c. drangen mittelst Untergrabung der Wandschwelle vier unbekannte Männer in die einzeln stehende Wohnung des Müller Auszügler Matusz Wrobel zu Bogutschütz, Beuthner Kreises, sprengten die Stubenthür, knebelten und mißhandelten die Wirthin des Wrobel, packten sodann den Mathusz Wrobel selbst, warfen ihn zu Boden, entwanden ihm die zu seiner Vertheidigung bereits ergriffene Axt und versetzten ihm mit der scharfen Seite derselben mehrere solche heftige Hiebe auf den Kopf, daß er besinnungslos liegen blieb. Die Räuber öffneten hierauf den in der Wohnstube stehenden Kasten, stahlen daraus circa 100 Dukaten in Golde, worunter doppelte und dreifache gewesen seyn sollen; 22 Kreutzthaler, und 120 Rthlr. Silbergeld in verschiedenen Sorten, worunter namentlich österreichische 20 Kreutzerstücke und Preußische Münzen von 1/6 bis 1/1 aufwärts sich befunden haben, und entflohen mit dem Raube unerkannt. Wrobel aber starb an den erhaltenen Kopfwunden den 2ten May c. Wir bringen diesen Vorfall zur öffentlichen Kunde und ersuchen alle resp. Militair- und Civil-Behörden und Jedermann zur Entdeckung der Thäter nach Kräften mitzuwirken, insbesondere verdächtige Personen, welche Dukaten, Kreutzthaler und Zwanzigkreuzerstücke zur Auswechslung produciren sollten, anzuhalten und uns davon schleunigst Anzeige zu machen.

Schloß Myslowitz den 20sten May 1829.

Das Gerichts-Amt der hiesigen Majorats-Herrschaft.

Bekanntmachung.

Daß im gegenwärtigen Monat Juny vom 12ten d. M. ab, keine Einzahlungen bei der Spaarkasse mehr angenommen werden können, sondern erst wieder im Monat July an den dazu bestimmten Tagen; solches wird hierdurch bekannt gemacht.

Breslau den 3ten Juny 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:
Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Die unterm 27sten November 1827 als entwendet angezeigten Pfandbriefe

Dalckau G. S. Nro. 54. 100 Rthlr.
Gäbersdorf M. E. — 141. 100 —

sind wieder in Vorschein gekommen, welches zur Herstellung ihres ungehinderten Kurses bekannt gemacht wird.

Breslau den 4ten Juny 1829.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Auction.

Es sollen am 18ten Juny c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 3ten Juny 1829.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

Auction.

Es sollen am 10ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause Nro. 19. auf der Junkernstraße verschiedene Kostbarkeiten, als eine Damenuhr, 4 Ringe mit ächten Steinen, 1 dito Busennadel, zwei goldene Halsketten und verschiedenes Silberzeug an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 2. Junius 1829.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Auction.

Es soll am 10ten Juny cur. Nachmittags um 3 Uhr, in dem Hause Nro. 10. auf der Weisgerberstraße eine Jahrmarktsbude an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 3ten Juny 1829.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Bekanntmachung.

Die Inhaber unserer Pfandbriefe haben um solche zu realisiren bisher größtentheils schriftliche Kündigungen durch die Post an uns gelangen lassen, diese Art der Kündigung hat indeß nicht allein den Nachtheil, daß sie mit Gefahr für den Absender verbunden ist, sondern sie hat auch manche unnöthige und unangenehme Correspondenz verursacht und dadurch dieses so einfache Geschäft über die Gebühr weitläuftig gemacht. Dieselbe kann daher um so weniger ferner gestattet werden, als nach Vorschrift des §. 26. unserer Kreditordnung das über die gekündigten Pfandbriefe zu ertheilende Anerkenntniß, dem Gläubiger ausgehändigt werden muß. Wer demnach von dem nächsten Kündigungs-Termin an, künftig Pfandbriefe zu kündigen beabsichtigt, der muß dies persönlich überreichen, oder durch einen hierzu Beauftragten präsentiren lassen, damit sodann die dagegen zu ertheilenden Recognitionen dem Präsentanten ausgehändigt werden können. Briefliche Kündigungen durch die Post werden dagegen von jetzt an unberücksichtigt auf Kosten des Absenders zurückgesandt werden.

Posen den 14ten April 1829.

General-Landschafts-Direction.

Wolff. Putyatycki.

Bekanntmachung.

Das dem verstorbenen Schiffbauer Gottlieb Nowack gehörige Schiffbau-, Nutz- und Brennholz, so wie das vorräthige Handwerkszeug, soll in termino den 12ten Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Schiffbau-Platze bei Scheidelwitz, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Brieg den 30. May 1829.

Königl. Preuß. Domainen-Justiz-Amt.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Gläubigers wird die nach dem Nutzungsertrage auf 554 Rthlr. 20 Sgr., nach dem Material-Werthe auf 943 Rthlr. abgeschätzte Hentschelsche Windmühle nebst Zubehör zu Grosen hiermit subhastirt, wozu die Bietungs-Termine auf den 6ten May, den 6ten Juny und peremtorisch aber auf den 6ten July 1829 anstehen, welches den Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird, mit dem Bemerken, daß die Taxe in hiesiger Registratur nachgesehen werden kann, die Verkaufsbedingungen aber in den Bietungs-Terminen werden bekannt gemacht werden. Leubus den 14ten März 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der hiesige Goldarbeiter Heinrich Wilhelm George per sententiam de publ. den 15ten May 1829 für einen Verschwender erklärt worden und ihm fernerhin kein Kredit mehr gegeben werden kann. Sagan den 21sten May 1829.

Das Gericht der Stadt Sagan.

Subhastations-Patent.

Das sub No. 22 des Hypothekenbuchs von Stroppen belegene, auf 70 Rthlr. abgeschätzte Haus, ist von uns freiwillig sub hasta gestellt und der peremtorische Bietungs-Termin auf den 7ten September d. J. an der Gerichtsstätte zu Stroppen angesetzt. Kauflustige haben sich mit Caution zu versehen.

Trebnitz den 12. May 1829.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Prausnitz den 20sten May 1829. Nachdem von den Lederhändler Raphael Altmannschen Eheleuten gerichtlich errichteten Ehegelöbniß d.d. Breslau vom 20sten November a. p. §. 5. verabredet worden, daß unter ihnen in der künftigen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen bleiben soll, als wird auf den Antrag derselben vom 20sten April a. c. diese ausgeschlossene Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes hierdurch öffentlich bekannt gemacht.

Das Stadt-Gericht.

Subhastations-Anzeige.

Die auf 2,496 Rthlr. 20 Sgr. taxirte Johann Benjamin Adamsche Wassermühle zu Raspenau, Waldenburger Kreises, soll auf Antrag eines Realgläubigers in nothwendiger Subhastation in den auf den 13. August l. J. Vormittags 10 Uhr, den 12. October l. J. Vormittags 10 Uhr hieselbst und peremtorie den 10ten December l. J. Vormittags 11 Uhr in der Gerichtsscholtisei zu Raspenau angesetzten Terminen verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Fürstenstein den 9. May 1829.

Reichsgräflich von Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein u. Rohnstock.

Theater in Sybillenort.

Zur Unterstützung der Verunglückten Ost- und West-Preußen, wird den 9ten Juny c. (den dritten Pfingstfeiertag) eine dramatische musikalische Unterhaltung auf dem Theater zu Sybillenort statt finden, worüber die Anschlage-Zettel das Nähere besagen werden. Logen-Billets zu 10 Sgr. und Parterre-Billets zu 7 1/2 Sgr., sind beim Herrn Rendanten Rauh, im Stadt-Fisch-Amte, so wie am Tage der Vorstellung an der Kasse zu haben.

Allgemeines Woll-Magazin
der Central-Casse in Hamburg, im Jahre 1829.

Die Central-Casse wurde 1821 als öffentliches Institut errichtet, um durch Vorschüsse auf Waaren und Effecten zur Erleichterung des Handels beizutragen. Sie steht unter der Leitung von sechs, durch die Actionisten aus ihrer Mitte gewählten kaufmännischen Directoren und eines geschäftsführenden Agenten. Durch ihre Statuten ist sie ermächtigt, diese Vorschüsse bis zum Belaufe von zwei Drittheilen des taxirten Werthes der deponirten Gegenstände zu leisten.

Damit jederzeit das richtige Verhältniß zwischen den von den Anleihern zu verlangenden Vorschüssen und den Mitteln sie zu leisten festgestellt werde, ist die Central-Casse befugt, für unlimitirte Summen, so weit der Bedarf sich erstreckt, auf dem Platze Wechsel und Obligationen in Cirkulation zu setzen, welche dadurch im höchsten Grade sichergestellt sind, daß außer den speciell dafür haftenden Waaren, der bis auf eine Million Mark Banco angewachsene Actienfond und ein steigender Reservefond zu dessen Vergrößerung jährlich ein Theil des Gewinnes bei Seite gelegt wird, diese Verpflichtungen garantiren. (Ueber den Stand des Actien-Fonds rc. siehe die in den Hamburger Zeitungen von 26sten und 27sten Januar d. J. enthaltene vorjährige Abrechnung der Direktion der Central-Kasse.)

Die Tendenz und die gesetzliche Verfassung dieses Instituts, die Solidität und der anerkannte Nutzen desselben, ingleichen die Art und Weise wie dessen Geschäfte betrieben werden, haben demselben das unbedingte Zutrauen der hiesigen Börse gesichert und der überaus glückliche Erfolg hat dessen Zweckmäßigkeit zur Erleichterung des Handels genügend bewährt: so daß der im ersten Jahre schon eine halbe Million Mark Banco betragende Umsatz sich mit jedem Jahre so sehr vergrößerte, daß solcher im vergangenen Jahre die Summe von Zehn Millionen erreichte.

Stets darauf bedacht, die der Central Casse zu Gebote stehende Mittel immer mehr und mehr zur Wohlfahrt des Handels zu verwenden, glaubte deren Direktion durch Errichtung eines allgemeinen Wollmagazin's in Hamburg in welchem sie diesem für Deutschland so wichtigen Handelszweige einen Stapelplatz darbot, wesentlich für diesen Zweck zu wirken. Unter den billigsten Bedingungen kann der Producent seine Wollen daselbst gleich nach der Schur, oder auch nachdem er zuvor die respectiven Wollmärkte schon versucht hatte, in hellen geräumigen Magazinen niederlegen und darf die Ueberzeugung hegen, daß der Verkauf, nach vorhergegangener Sortirung, wenn diese zur Erreichung eines bessern Preises für nöthig befunden wurde, durch sachkundige Männer sicher zu den höchsten Preisen der englischen und deutschen Märkte beschafft wird. — Liberale Vorschüsse werden gleich bei Empfang der Wolle, gegen Zinsenvergütung von 5 pro Cent per Anno, geleistet und es wird auch dafür Sorge getragen werden, daß diese so viel als thunlich ist, nicht allein erst in Hamburg, sondern auch schon in den für die Producenten am nächsten gelegenen Hauptstädten gehoben werden können.

Wenn man dem Gange des Wollgeschäfts mit Aufmerksamkeit folgt, so zeigt es sich, daß bei der Art wie es gegenwärtig betrieben wird, die Producenten sehr in Nachtheil gestellt sind. Der bei weitem beträchtlichste Umsatz findet auf den seit mehreren Jahren eingeführten Wollmärkten statt, da solche aber gleich nach der Schur rasch auf einander folgen, so können die Käufer nur wenige derselben bereisen, da ihre Dauer sich nur auf wenige Tage erstreckt, müssen die Producenten oft schlechte Gebote annehmen, um nicht der Ungewißheit ausgesetzt zu sein, ob sie später ohne auswärtige Verkaufsplätze zu besuchen, wieder Abnehmer finden. Die Einsendung der auf den Märkten unverkauft gebliebenen Wollen nach den Haupt- und Provinzstädten der Länder in denen sie erzeugt wurden, hat dem beabsichtigten Zweck ebenfalls nicht entsprochen, indem die Woll-Läger dadurch vereinzelt und über ganz Deutschland vertheilt wurden, mithin sich nirgends ein vollständiges Ganze fand, wo der Fabrikant die verschiedenen Gattungen Wolle zusammen antreffen und diejenige auswählen konnte, deren er für seine Fabrikation bedurfte.

Das allgemeine Woll-Magazin soll nun für die Exportation eine umfassende Niederlage des Deutschen Wollhandels begründen, die fernerhin nicht mehr auf wenige Wochen beschränkte, sondern über das ganze Jahr vertheilte Concurrenz der Producenten und Consumenten, wird sehr bald ein richtiges und dauerhaftes Verhältniß der Preise feststellen und die bisher beiden Theilen so verderblich gewesenen Schwankungen in denselben verhindern. Es ist für alle im Wollhandel Betheiligte von höchsten Interesse, den Haupt-Verkehr eines so wichtigen Products, von dem aus Deutschland jährlich mehr als Zwanzig Millionen Pfunde allein über Hamburg nach England ausgeführt werden, nach demjenigen Orte verlegt zu sehen, der die günstigste Lage zum Absatze, die rascheste Communication mit den Bezugs-Ländern und einen bedeutenden Geld-Umsatz darbietet, und daß Hamburg vermöge seines ausgebreiteten Welthandels, sei-

ner Bank, seiner geographischen Lage, der in den letzten Jahren zwischen dieser Stadt und mehreren Häfen Englands und Hollands errichteten Dampfschifffahrt und der dadurch herbeigeführten schnellen Verbindungen mit diesen Ländern, allen solchen Ansprüchen im höchsten Grade Genüge leistet, dem kann wohl nicht füglich widersprochen werden.

Da nun schon im vergangenen Jahre ansehnliche Quantitäten Wolle ins allgemeine Woll-Magazin der Central-Casse geliefert und dieselben fast ohne Ausnahme zur besonderen Zufriedenheit der Einsender realisirt wurden, welche sehr häufig 10 bis 15 pCt., ja einige selbst 30 pCt. mehr im reinen Ertrage erhalten haben, als ihnen auf den Wollmärkten oder auf den Productionsplätzen geboten war, welche glücklichen Resultate durch die rein kaufmännische Behandlung der Sache herbeigeführt wurden, so steht auch gewiß die Erwartung gerechtfertigt da, daß die in die Augen leuchtenden Vortheile des Institutes alle entgegentretenden Hindernisse, erzeugt durch Vorurtheile, Mangel an Sachkenntniß, Furcht vor Neuerungen und hauptsächlich durch das Entgegenwirken aller Derjenigen, welche sich in den herbeigeführten Veränderungen im bisherigen Geschäftsgange benachtheiligt finden, sehr bald hinweggräumen werden, und das allgemeine Woll-Magazin in sehr wenigen Jahren allgemein benutzt, im vollen kräftigen Wirken dastehn werde.

Nähere Auskunft ertheilen in Hamburg Herr H. D. Schädtler, der Geschäftsführende Agent der Central-Kasse und Herr C. F. W. Wagner, welcher die Leitung des Verkaufs und der Sortirung besorgt, und welcher letzterer sich vom 3ten bis 8ten Juni in Breslau am Ringe No. 34. bei der grünen Röhre im zweiten Stock aufhalten wird, um die Uebernahme der für das allgemeine Wollmagazin in Hamburg bestimmten Wollen zu besorgen und dagegen die zu bewilligenden Vorschüße auszahlen zu lassen.

Einladung.

Da wir von mehreren wohllöblichen Dominien mit dem Verkauf von feinen Stähren und Mutterschaafen Prima-Sorte beauftragt worden sind, so laden wir die Herren Kauflustigen dazu ergebenst ein, und verfehlen nicht, anzuzeigen: daß zur Bequemlichkeit der Herren Käufer die drei benöthigten Proben von den verkäuflichen Stähren und Mutterschaafen zur Ansicht bei uns ausgelegt sind. — Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Lebens-Versicherungs-Societät Union in London.

Ueber die Verfassung dieses nützlichen Instituts, welches auch bereits in unserer Provinz seinen in andern Ländern verbreiteten Ruf der Loyalität gründete, ertheilen wir mit Vergnügen jede gewünschte Auskunft. Breslau den 5. Juny 1829.

F. E. Schreiber Söhne,
Albrechtsstraße No. 15.

Haus-Verkauf.

Ein in der beliebtesten Vorstadt Hirschbergs belegenes massives, freundlich und bequem gebautes Haus nebst daran stoßendem Obst- und Gemüsegarten ist für den Preis von 3600 Rthlr. zu verkaufen und kann ein Theil des Kaufgeldes darauf stehn bleiben. Es enthält neun heizbare Zimmer, zwei Küchen, ein Gewölbe, mehrere Kammern und Keller, Holzgelaß und Wagenremise. Käufer werden ersucht, sich an die Buchhandlung des Herrn Resener in Hirschberg zu wenden.

Verkaufs-Anzeige.

, Feine Sprungstähre und 100 Electa Mutter-Schaafe, bei denen eine Wollprobe ungeschoren geblieben, verkauft das Dominium Seifrodau bei Wohlau.

Ausserordentlich wohlfeiler Gutsverkauf.

Eine Herrschaft im Grosherzogthum Posen an der Schlesischen Grenze, welche nach den neuen landschaftlichen Principien zusammen auf 177,000 Rthlr. taxirt worden, ist bedeutend unter der landschaftlichen Taxe zu verkaufen. Da nun die landschaftlichen Taxen separat aufgenommen worden, so können auch die Güter theilweise acquirirt werden. Die Herrschaft hat Weizen-Boden, hinreichende Wiesen und den nöthigen Holzbedarf. Der Viehbestand ist bis jetzt 4000 veredelte Schaafe, circa 200 Kühe etc., welcher noch bedeutend vermehrt werden kann. Die bäuerlichen Verhältnisse sind regulirt, so auch sind die Güter nur mit Pfandbriefs-Schulden belastet. — Das löbliche Anfrage- und Adress-Bureau zu Breslau im alten Rathhause hat gütigst die Unterhandlungen wegen Verkauf übernommen, und sind auch daselbst die nähern Bedingungen zu erfahren.

(Kretscham-Verkauf oder Verpachtung Termino Johannis c.) Ein in hiesiger Nähe befindlicher Kretscham mit Tanz-Gelegenheit, Kegelbahn, Stallung, Garten und Feldacker, ist entweder unter soliden Bedingungen zu verkaufen, oder an einen qualificirten Miether zu verpachten, wo? sagt der Eigenthümer No. 11. am Ketzerberge par terre.

Zu verkaufen.

Ein wenig gebrauchter Bratenwender, der durch Federn in Bewegung gesetzt und zwei Spieße zugleich dreht, im Verkaufs-Commissions-Büreau, Junkernstraße im goldnen Löwen.

Anzeige.

In der Bierbrauerei zur goldnen Kugel, Schweidnitzer Straße, ist guter abgelagerter Weißbier-Essig das Preuß. Quart für 8 Pf. zu haben.

Nachlaß-Auction.
Mittwoch als den 10ten Juny und folgende Tage früh um 9 Uhr und Mittags um 2 Uhr, werde ich auf der Oder-Straße unter den großen Fleischbänken No. 10. Gold, Silber, Juwelen, Porzelan, Gläser, Kupfer, Zinn, Wäsche, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Meublement und Hausgeräthe gegen gleich baare Zahlung versteigern. Um zwei Uhr kommt das Gold, Silber und Juwelen vor.

Pieré, concess. Auctions-Commiss.

Ergebenste Bitte an Herrn Bosco.
Ihre heutige Annonce läßt uns ersehen, daß Sie schon am Sonntage Ihre mit Beifall gekrönten Vorstellungen beendigen wollen. Geben Sie doch der ergebensten Bitte Eingang, wenigstens noch während des Festes uns mit Ihren so höchst vollendeten Darstellungen zu erfreuen. Wir erwarten Gäste, und diesen glauben wir kein schöneres Schaugericht zu den bevorstehenden Feiertagen vorsetzen zu können, als Ihren herrlichen Zaubertisch, worauf Sie ja die lieblichsten Gerichte bereiten. Die ungünstige Witterung läßt uns leider den Duft der Blumen in der freien Natur vermissen, hingegen verbreiten Ihre Blümchen, Bouquets und Kränze, die vermöge Ihres Zauberstäbchens in Ihrem Feenpallaste erblühen, überall hin die angenehmsten Wohlgerüche, wie die herrlichen Rosen und Veilchen womit Sie unsere Damen beschenkten, sich noch immer einer bewundernswerthen Frische in unseren Zimmern erfreuen! O bleiben Sie ja noch bei uns. Breslau den 5. Juny 1829.

Viele Familien Breslau's.

Kunst-Anzeige.
Subscriptions-Annahme auf das Abendmahl, von Leonardo da Vinci, lithographirt in der Grösse des Raphael Morghenschen Stiches; da die Preis-Erhöhung dieses Blattes in ganz kurzer Zeit statt findet, so bin ich nur im Stande von heute an bis auf 10 Tage Subscription anzunehmen. Das Probeblatt liegt zur Ansicht bereit, in der Kunsthandlung von

Julius Kuhr, Blücherplatz No. 11.

Kunst-Anzeige.
Paganini's Bildniss erhielt so eben die Kunsthandlung, Blücher-Platz No. 11, 1 Treppe hoch.

Anzeige.
So eben habe ich die neuesten Façons genähter Strohhüte von Berlin erhalten.
Auch werden Strohhüte täglich gewaschen, ganz nach französischer Art gebleicht, aufs feinste appretirt, nach der neusten Mode geschnitten und genäht.
Mein Verkauf ist am Naschmarkt No. 56.

T. G. Kraatz,
Strohhutfabrikant aus Berlin.

Die Kunsthandlung von Julius Kuhr aus Berlin
Blücherplatz No. 11, 1 Treppe hoch,
empfiehlt ihr reichhaltiges Waarenlager von Kupferstichen aus allen Schulen älterer und neuerer Meister, Kupferstichwerken, einzelne Blätter aus der Boissereéeschen Gallerie, wie auch eine Anzahl vorzüglicher Original-Gemälde, und ist selbige allen Kunstfreunden von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Kunst-Anzeige.
1000 eingefasste und uneingefasste Kupferstiche von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis auf $1\frac{1}{2}$ Rthlr. empfing so eben von Berlin
die Kunsthandlung, Blücherplatz No. 11.

Anerbieten.
Während den 16 Jahren, dass ich im Besitz des Gewerbescheins als Auctions-Commissarius war und noch bin, benutzte ich denselben nur ausschliesslich zu Bücher- und Kunstsachen-Versteigerungen; obschon ich häufig Aufträge bekam, auch andere Sachen zu versteigern. Wenn in heutiger Zeit mir noch Musse genug übrig bleibt; so bin ich bereit, mich nun auch mit Auktionen aller andern Gegenstände zu beschäftigen; wobei ich jedoch bemerke: dass sogenannte Speculations-Auktionen, wie sie jetzt so häufig vorkommen, ganz ausgeschlossen sind. Ueber meine zu diesem Erwerbsfache nöthige Rechtlichkeit und Kenntnisse, enthalte ich mich Etwas anzuführen; indem diese, durch die 30 Jahre als ich hier Bürger bin, hinlänglich bekundet sind. Wer mir in erwähnten Angelegenheiten sein Vertrauen schenken will, findet mich täglich in meinem eigenen Hause, Albrechts-Strasse No. 22. Breslau im May 1829.

Pfeiffer, Auctions-Commissarius.

Niederlage von extra fein Bleiweiß.
Das erwartete extra feine Bleiweiß ist nunmehr angekommen und fällt noch schöner als das vorjährige aus, der Centner zu 16 Rthlr., in Tonnen von zwei Centnern 3 pro Cent Rabatt; mittel, fein und ord. Bleiweis ist auch vorräthig.

F. A. Hertel, am Theater.

Anzeige.
Holländischen Käse in großen Brodten und neue Brabanter Sardellen in Ankern empfing und offerirt
C. F. Wielisch sen., Ohlauerstraße No. 12.
(3 Hechten gegenüber.)

Ein Seminarist,
welcher zugleich Unterricht in Musik ertheilen kann, wird baldigst verlangt. — Anfrage- und Adreß-Bureau im alten Rathhause.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum gebe ich mir die Ehre gehorsamst anzuzeigen: daß ich das Gast-Haus zum gelben Löwen in Ohlau vom 1sten July c. gepachtet habe. Daß mir in Schurgast geschenkte Vertrauen bitte ich auch dahin zu übertragen, wo ich mir schmeichle, durch reelle und prompte Bedienung, auch dort den Wünschen meiner respectiven Gäste zu entsprechen.

Reisland, zur Zeit Gastwirth in Schurgast.

Anzeige.

Bosco beehrt sich Einem resp. Publikum ergebenst anzuzeigen: dass er heute keine Vorstellung, hingegen morgen Sonntag die vorletzte, und am Montag den 8ten dieses, die allerletzte zu geben die Ehre haben wird.

Breslau den 6. Juny 1829.

B. Bosco.

„Loose"

zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und Loose zur 2ten Courant-Lotterie sind zu haben

H. Holschau der ältere,
Neusche-Straße im grünen Polacken.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur Courant-Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und 2ter Courant-Lotterie empfiehlt sich

August Leubuscher,
Blücherplatz No. 8. zum goldenen Ancker.

Verlorne Brieftasche.

Es ist gestern Nachmittag auf dem Ringe vor dem Hause Nro. 3. eine lederne Brieftasche abhanden gekommen, worinn zwei Cassen-Scheine à 5 Rthlr. nebst 1/4 Lotterie-Loose mit 5 renovirten Billets, nebst zwei Quittungen, eine über 5 Rthlr. eine a 100 Rtlr. und ein Brief nebst Rechnungen einem Oeconom abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht gegen eine Belohnung eines 5 Thalerscheins gedachte Brieftasche, besonders aber deren Inlage, bei dem Gastwirth Herrn Illmer vor dem Schweidnitzerthor im Löwen abzugeben.

Breslau den 3ten Juny 1829.

Reisegelegenheit.

Gute schnelle Gelegenheit nach Berlin und allen Bädern den 8ten u. 9ten dies. ist zu erfragen im goldnen Weinfaß auf der Büttnergasse.

Verlorner Hühnerhund.

Am 8. April des Abends ist nachstehend bezeichneter Vorstehhund, in der Nähe des Ringes abhanden gekommen und da er mehrerer Zeitungsanzeigen ungeachtet, sich bis jetzt nicht wieder gefunden, aller Wahrscheinlichkeit nach aufs Land gebracht und dort angehalten worden. Man bittet daher Jeden, der einige Auskunft zu geben vermag, und resp. die Herren Gutsbesitzer recht angelegentlich, ihre Mittheilungen möglichst bald an den rechtmäßigen Besitzer, unter nachstehender Adresse gelangen zu lassen, und sichert denen Herren Beamten, Gensd'armen und Aufsehern 2c., welche zur Wiedererlangung behülflich sind, eine angemessene Belohnung zu.

Signalement. Name: Picas. Farbe: weiß und schwarz gesprenkelt, Kopf und Behänge braun, auf der linken Seite ein starker brauner Zug, der sie fast bedeckt. Gestalt: hoch und schlank, im Laufen sehr gestreckt, mit kurzer mittelstarker Ruthe und kurzem Behänge, welches mehrere Narben zeigt, Haar kurz und glatt. Außerdem zeichnet ihn eine große Lebhaftigkeit aus. Er trug ein starkes Halsband von grün lakirtem Leder, mit Messing-Ring und 2 Schilden, worauf eingeschlagen war: Elisabeth-Straße No. 15, 1 Stiege.

Speise-Anstalt zu vermiethen.

Die sehr bequeme und vortheilhaft gelegene Speise-Anstalt auf der Schmiedebrücke No. 53. ist zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Eine freundliche Wohnung in Nro. 13. auf dem Roßmarkt der Börse gegenüber, im 1sten Stock, aus 5 Piecen bestehend, ist diese Johanni zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, Landrath, von Hünern. — Im blauen Hirsch: Hr. Kunzendorff, Spezial-Commiss., von Freystadt; Hr. Henkel, Partikulier, von Brieg; Hr. Doazan, Partikulier, von Paris. — Im goldnen Baum: Hr. Weinhold, Gutspächter, von Ober-Kunzendorff. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Niborsky, von Flaunsky; Hr. Richter, Lieutenant, von Liegnitz. — Im weißen Adler: Hr. v. Mikusch, aus Oberschlesien; Hr. Hellwig, Kaufm., von Rawicz. — In zwei goldnen Löwen: Hr. Steinitz, Kaufm, von Ratibor. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Malzan, von Liegnitz, Mathiasstr. No. 58; Hr. v. Ramin, von Wartenberg, Mathiasstr. No. 92; Hr. Händler, Kaufm., von Hamburg, Herr Richter, Kaufm., von Stettin, beide Ohlauerstr. No. 5; Hr. Wagner, Kaufm., von Hamburg, am Ring Nro. 34; Herr Graf v. Sprinzenstein, Hauptmann, von Gros-Hoschütz, Taschenstr. No. 30; Hr. Graf v. Strachwitz, von Neudorff; Hr. Bleisch, Oberamtm., von Klein-Zindel, beide Altbüsserstraße No. 48; Hr. v. Paczinsky, von Koselwitz, Schuhbr. No. 65; Hr. Scholz, Kaufm., von Oppeln, Klosterstr. No. 1.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.